

## 2020 – das Jahr der Stille

Als der Musikzug Schloß Neuhaus der Freiwilligen Feuerwehr Paderborn sein Neujahrskonzert absolvierte, tobte im chinesischen Wuhan schon das Corona-Virus. Weit weg – dachten wir vermutlich fast alle mit Blick auf die Schlagzeilen. Der Musikzug Lippling der Freiwilligen Feuerwehr Delbrück freute sich auf die bevorstehenden Feierlichkeiten anlässlich des 110-jährigen Bestehens und der Musikzug Bad Lippspringe steckte mitten in den Vorbereitungen für sein Jahreskonzert „Musik & Varieté“, das am 29.02.2020 noch stattfinden konnte. Kurz darauf war plötzlich Schluss.

Wir lernten ein neues Wort kennen, das vieles verändert hat – „Lockdown“.

Als eben jener Mitte März verhängt wurde, dachten wahrscheinlich die meisten von uns, dass wir in wenigen Wochen damit durch wären. Wir wussten nicht, wie falsch wir damit lagen. Der Musikzug Lippling verlegte sein Jubiläumskonzert noch optimistisch in den November und musste im Rückblick feststellen: Die Hoffnung stirbt zuletzt.

Es folgten Monate der Stille. Der Musikzug Schloß Neuhaus „probte“ während des Lockdowns - wie viele andere Vereine auch - auf besondere Weise: mit einem Glas Bier, Wein oder Wasser bei lockeren Gesprächen via Internet. Videokonferenzen waren voll im Trend – nicht nur auf der Arbeit. Wir lernten Programme wie Jitsi, Zoom oder Teams kennen, aber Musik machen konnten wir so nicht.

Im Juni war es dann endlich so weit. Die Inzidenzwerte – auch so ein neues Wort – gingen stark zurück und wir konnten wieder loslegen, wenn auch mit angezogener Handbremse, aber immerhin. Die Corona-Verordnung des Landes NRW schrieb vor, bei „atmungsaktiven Fächern“ (Blasmusik) eine Raumgröße von mindestens 10 Quadratmetern (später sieben) pro Musiker\*in vorzusehen. Proben waren folglich in den Gerätehäusern nur in kleiner Besetzung oder in manchen Fällen auch gar nicht möglich. Hygienekonzepte, Plopp-Schutz (ein Tuch über dem Schalltrichter) und Rückverfolgbarkeits-Listen wurden wie selbstverständlich zum Alltag. Hauptsache wieder Musik machen. Wer nicht drinnen spielen durfte, der suchte nach Alternativen. Wie zum Beispiel der Musikzug Bad Lippspringe: „Nach zwischenzeitlichen Probenabenden draußen bis zum Einbruch der Dämmerung oder drinnen in dicken Jacken und ungeheizten Hallen, um der zu geringen Größe des Saals im Gerätehaus zu entfliehen, sind wir schließlich zu „digitalen Sonntagsmorgen-Proben“ übergegangen.“

Dass in vielen Fällen überhaupt Proben mit allen Musiker\*innen möglich waren, ist der Hilfsbereitschaft der Schützenvereine und den Kommunen zu verdanken, die ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt haben. Herzlichen Dank dafür!

Der Sommer 2020 hatte durchaus Lichtblicke zu bieten. Wir konnten uns im Freien treffen, der eine oder andere Garten wurde zur Corona-konformen Konzertbühne – natürlich mit dem gebührenden Abstand. Wir waren uns stets unserer Verantwortung als Feuerwehrmusiker\*innen bewusst.

Dann kam im Herbst die 2. Welle und der nächste Lockdown und mit ihm die Angst um die Zukunft des eigenen Vereins. Ich zitiere den Musikzug Lippling: „Was passiert

mit unserem Nachwuchs? Halten die durch, wenn keine Gesamtorchester-Proben sind? Wie und wann gestalten wir unseren Tag der offenen Tür zur Nachwuchsgewinnung? Alle diese Dinge sehe ich sehr kritisch und machen mir Angst. Die ganzen Anstrengungen der letzten Jahre vielleicht umsonst?!? Wie geht es mit unserem Musikzug weiter... auch finanziell! Auch das sind alle unserer Ängste.“

Rien ne va plus – nichts ging mehr. Der Herbst- und Winter-Lockdown sollte uns härter treffen als der erste. Das ganze Jahr kaum bis gar keine Auftritte, wenig Proben, ein paar gemeinsame Treffen. Wie soll man da einen Verein „am Laufen“ halten? Wie die bei der Stange halten, die ohnehin „Wackelkandidat\*innen“ sind? Wie finanziert man eine musikalische Leitung, wenn man keine Einnahmen hat, der- oder diejenige aber darauf angewiesen ist? Viele Fragen, deren Antwort darauf merklich schwieriger wurde.

Plötzlich war Weihnachten. Auf einmal war es da: ohne Nikolausumzüge, ohne Adventsmessen und so ganz ohne unsere übliche weihnachtliche Einstimmung. Das Jahr 2020 endet mit der Hoffnung auf Impfungen und eine langsame Rückkehr zur Normalität.

Corona hat uns allen viel abverlangt. Wir als musiktreibende Züge der Feuerwehr im Kreis Paderborn betrauern die vielen Toten der Pandemie und sind stolz auf die Arbeit unserer Rettungskräfte.

Einen üblichen Bericht mit Zahlen, Daten und Fakten zu den musiktreibenden Zügen konnte und wollte ich in diesem Jahr nicht abliefern, weil keiner eine Übersicht hat, was noch „übrig geblieben“ ist. Daher von mir eine ganz persönliche Einschätzung der Situation.

Danke an Petra Tasche vom Musikzug Bad Lippspringe und Michael Steils vom Musikzug Lippling der Freiwilligen Feuerwehr Delbrück für die persönlichen Beiträge.

Sonya Harrison, Kreistabführerin